



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXXX. Kurfürst Joachim I. bestätigt der Stadt Zehden den im Jahre 1452.
mit dem Kloster geschlossenen Vertrag, am 12. Januar 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

allein zu seiner kuchen gein Butterfelt zu fischen, auch Rorr vff dem See wuthwfen obgnannt zu gewynnen, doch das er vnd sein erben sich der anderen zweyer Seen, als grofen veytnicz vnd Northwfen genczlich enthalten vndd darauff nicht fischen sollen, dann allein der auffluffe vff den genanten vir Seen, der mogen sie sich, wie sie von alters gethan, gebrauchen vnd nicht weyter. Wir vergonnen vnd bewilligen genantem Sigmundt Sacken vnd seinen menlichen lehens erben, zu Butterfeldt sehaftig, vff den zweyen Seen kleynen veytincz vnd wuthhufen Ror zu gewynnen aus gnedigem willen, wie obftet, In vnd mit craft ditzs briues. Darauff hat er vnns vor sich vnd sein erben ein Reuerfz brieff geben, das er solchen gebrauch der fischereyen vnd Rorung aus keiner gerechtigkeit, sunder von vns gnedigem vergunst vnd willen hab vnd das er vnd sein menlich lehens erben sich des nicht weytter, wann wie oben aufgedruckt, gebrauchen sollen noch wollen, getrewlich vnd vngeuerlich etc. Geben zu Colen an der Sprew, an der Mitwoch nach letare, anno etc. XV^c. duodecimo.

Nach dem Churm. Sehnscopialbuche XXX, 252.

LXXIX. Dietrich von der Zinnen verkauft an Asmus Schönebeck seinen Ritterfz zu Zachow, am 8. Juni 1512.

Vor allen vnd Jedermenniglichen — bekenne Ich Dieterich von der Zinnen — Erbfelsen zu Zachow, Das Ich — vorkeuffe — dem Erbarn vnd Vesten Asmus Schönbeck, Erbfelsen zu Morin, mein haus vnd hoff mit VI freyen hufen, einer freyen schefferej — drittehalbe hufe am Kruge, Tappenzins, Zehendt vnd dienst — vierte halbe Koffeten hoffe — mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten — nach Ampart der hufen, Datzu den vierten baumb inn dem Blockes hawe, An Buten, honigpechten vnd holzungen — vor CCLXXV Reinische fl. — Gegeben Dinstages nach Trinitatis, Anno MDXII.

Von Sachwiz'scher Extract aus dem Zehden'schen Hausbuche.

LXXX. Kurfürst Joachim I. bestätigt der Stadt Zehden den im Jahre 1452 mit dem Kloster geschlossenen Vertrag, am 12. Januar 1515.

Wir Joachim etc. Bekennen — Als Vnfer lieben getreuen Bürgermeister vnd Rathmanne des Städtlein Zehden Vns einen Entscheidsbrief, mit dreyen Iniegeln versiegelt, von etwann dem Würdigen Vnfern lieben andächtigen Probst, Aebtlinn, Priorinn vnd ganzen Verfammlung des Klosters Zehden — ausgangen, haben vortragen lassen, von Wort zu Wort so lautend: (Urkunde

No. XLIV. vom 20. März 1452.) Vnd Vns — gebeten haben, das Wir — solchen Brief bestättigen möchten, mit Bericht, das sie vnd ihre Vorfahren sieder dem Dato des Briefs alles, was darin ausgedruckt, in Gebrauch gehabt; das haben wir angefehen vnd — denselbigen (Brief) bestättiget etc. Zu Vrkund mit vnserm — Insiegel etc. Gegeben zu Cölln an der Spree, Freytags nach Trium Regum vnd Christi Geburt Tausend Fünfhundert vnd darnach im Funfzehenden Jahre.

Nach einer alten Copie. Alte Copien sind ferner noch erhalten von:

Markgraf Johanns Confirmation, gegeben auf dem Schlosse Küstrin, Mittwoch nach Oculi, Christi Geburt im Jahre 1536,

Kurfürst Johann Georgs, gegeben zu Küstrin, Sonntag nach Judica, Christi Geburt im Jahre 1571,

Kurfürst Georg Wilhelms, gegeben zu Küstrin, den 20. März 1623, und

Kurfürst Friedrich Wilhelms, gegeben zu Küstrin, den 16. November 1643.

LXXXI. Markgraf Johann schließt mit den Klosterjungfrauen zu Zehden einen Abfindungsvertrag, am 29. September 1555.

Von Gottes gnaden Wier Johannes, Marggraff Zue Brandenburg, Zu Stettin, Pommern, der Calsueben, Wenden, in Schlesien Zue Crossen Hertzog, Burggraff Zu Nürnberg vnd Fuerst Zue Ruegen etc., Bekennen vnd thuen Kund mit diesem Brieffe vor Vns, Vnsere Erben vnd nachkommen Marggraffen Zue Brandenburg vnd sonsten Voor Jedermenniglich, Nachdeme Vns die Andechtigen, Vnsere liebe getrewe, die gantze Versamlunge des Juncfrawen Closters Zehden, nun Zum ofern Demütiges fleis angelanget vnd gebeten, weil es nicht in ihrem Vermögen, des Closters einkommen vnd gueter nach notturft vorzustehen, Dodurch auch solche Gueter in allerley verderb vnd schmellerung gedeyen möchten, Dafs wier ihnen Zue gnaden die Zeit ihres Lebens vnd weil sie im Closter bleiben würden, ein benantes Zu ihrer Vnterhaltung Zuegeben vnd solche Closters gueter dogegen an Vns Zunehmen geruheten, Mit angehefften erbieten, Vns darauf alle vnd iede gemeltes Closters gerechtigkeiten, herligkeiten, nützungen, aufstehende schulden vndt gueter, inmahen berürtes Closters solliche von Alters vnd biefsber im besitz vnd gebrauch gehabt, nictes dauon aufgenommen, gantz vnd gahr abzutreten vndt Vns dieselbigen sambt ihren dorueber habenden schriftlichen Vhrkunden Kegen einzureumen vnd Zuevergeben.

Dafs wier Vns demnach auf solche bitte vnd erbieten heuten dato berürter Vnterhandlung halben mit bemelter Versamlung endtlichen vnd Zue grunde verglichen folgend gestaldt vnd also, Do sich nu begeben, das eine oder mehr Juncfrawen mit Tode abgehen würde, oder aber etzliche die Zweyhundert floren Müntze Landeswehrunge begehren vnd nehmen würde, welche Zweyhundert floren doch allewege auf vergleichunge vnd bewilligung Vnsrer vnd einer ieder Jung-